

Kurzprotokoll 2. AG klimagerechte Wirtschaft

Besprechungspunkte

Objekt: Masterplan Klimaschutz Landkreis Mainz Bingen

Ort: Videokonferenz

Datum: 28.04.2022

Uhrzeit: 17:00 – 20:00

Teilnehmer: s. gesonderte Liste

1. Begrüßung & Einführung in die Veranstaltung

- Begrüßung seitens Frau Schnitzler & Frau Lohoff
- Herr Wolf lässt sich entschuldigen

2. Überblick über den Masterplanprozess & bisheriges Vorgehen

Rückfragen

- Hinweis zur Recyclingbörse d. IHK <https://www.ihk-recyclingboerse.de/>

3. Vorstellung & Diskussion des Masterplanportfolios

Thema Beratungsangebote

- Wunsch nach langfristigerer Begleitung, Monitoring/ Controlling, sowie systemischer Herangehensweise

Thema Nachhaltigkeitsberichtserstattung

- Ab Herbst wird nach CSRD-Regeln (ab 250 Mitarbeiter) für Geldanleihen nach Nachhaltigkeitsberichten gefragt
- Unterstützung d. Wirtschaftsförderung bei der Nachhaltigkeitsberichtserstattung gewünscht
- LK sollte als Lotse mit Informationsmaterial und Vermittlung von Beratern und Dienstleistern im Zuge der Wirtschaftsförderung des LK Unterstützung bei Nachhaltigkeitsberichtserstattung leisten,
- Ökoprotit ist eine gute Grundlage

Thema neue Gewerbegebiete

- Vorschlag: Anteile an Flächen-PV in neuen Gewerbegebieten als Anreizsystem nutzen; Solarpark kann auch an anderer Stelle installiert werden (Umsetzbarkeit muss geprüft werden)

Thema Wärmeplanung für Industriegebiete

- Datenerhebung & Verarbeitung: Erhebung/Auswertung auf Quartiersebene möglich
- Einzelne Projekte und Angebote sollen besser koordiniert werden
- Enge Zusammenarbeit zwischen Kommune, Energieversorger und LK als Berater (Leitfaden Gewerbegebiete) notwendig
- Gewerbebietsmanagement (früher: Teilklimaschutzkonzept Gewerbegebiete) als Möglichkeit der räumlichen und kooperativen Wärmeplanung und Akteursansprache wird positiv aufgenommen

Thema Öffentlichkeitskampagne

- Vorschlag: Öffentlichkeitskampagne für Unternehmen, die bereits Klimaschutzmaßnahmen ergreifen; Gelegenheit die eigne Vorbildrolle hervorzuheben und Lösungsansätze bekannt zu machen (Ökoprofit, Energiescouts)
- Positive Kommunikation und Projekte zur Gewinnung von Teilnehmern und Motivation zur Nachahmung
- Vorbild: Münster „Allianz für Klimaschutz“, aber auch Kassel, Arnshausen
- Beteiligung der Mitarbeiter in den Unternehmen, Vorbild: z.B. im Projektschmiede-Format – Unternehmen & Bürger setzen sich zusammen (Dynamic Facilitation); Voralberg führt „Bundesräte“ durch

Thema Fachkräftemangel

- IHK und Handwerkerschaften haben Hoheit über Berufsausbildung
- Vorschlag: Nachwuchsmangel in Klima Cafe' ansprechen
- Maßnahmenvorschlag: sog. „Klimareisen“ für Schulen ab 9. Klasse zu Betrieben und Energieversorgern, um neue Berufsfelder kennen zu lernen & Kampagne in Kooperation mit der Energieagentur

Thema Kompensation:

- Teilnehmende sprechen sich für Formulierung „Neutralisationsmaßnahmen“ aus
- Investitionen in Geschäftsmodelle mit technischen Lösungen Carbon Capture and Storage oder Naturschutzprojekte/Senkenprojekte werden vorgezogen, letzteres wird oft schon praktiziert
- Bestehendes Knowhow hinsichtlich Zertifizierung & Standards kann genutzt werden, z.B. NatureFund
- Kooperation mit der AG Landwirtschaft, z.B. Projekt im Humusaufbau gerade zertifiziert
- Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen besser geeignet als Steuererleichterung (Gewerbsteuer) für Klimaschutzmaßnahmen

4. Fazit und Ausblick

Abschließende Worte von Frau Schnitzler